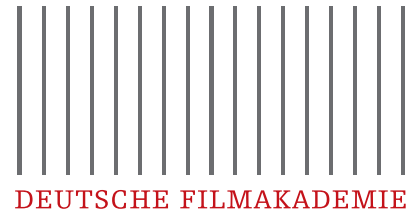


FÖRDERPREIS FÜR FILMKUNST
in Kooperation mit der Deutschen Filmakademie



//////////////////**SHORTLIST 2017**////////////////////////////////////

Die Jury der Deutschen Filmakademie – Jule Bartram, Edward Berger, Pepe Danquart, Maximilian Haslberger, RP Kahl, Fred Kelemen, Anette Kuhn, Anno Saul, Tom Schreiber und Martin Steyer – hat vier Filme von fünf Regisseurinnen für die Shortlist 2017 ausgewählt.

////// DIESE SÜßE WIESE | Regie: Jasmin Preiß
Deutschland 2017; 71 Min.

SYNOPSIS: Ich treffe den Künstler Karim Aouaj El Kasmi und bin fasziniert von der Schönheit eines verlorenen Menschen. Sein Wunsch, sich von den Beschränkungen des Alltags zu befreien manifestiert sich in einer exzessiven Suche nach einem selbstbestimmten Leben außerhalb der Norm.

VITA: Jasmin Preiß wurde 1984 in Bonn geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Düsseldorf. Im vergangenen Jahr schloss sie ihr Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf mit dem Akademie-Brief ab. Zuvor studierte sie Kommunikations-Design an der Folkwang Hochschule Essen.

////// OCEAN HILL DRIVE | Regie: Miriam Gossing und Lina Sieckmann
Deutschland 2016; 21 Min.

SYNOPSIS: Ocean Hill Drive untersucht in dokumentarischen Bildern das seltene Phänomen des 'shadowflicker', welches sich aufgrund einer zu dicht platzierten Windturbine in einer Vorstadtsiedlung nahe Boston ereignet. Der pulsierende Schattenwurf dringt in die häusliche Sphäre verschiedener Eigenheime der us-amerikanischen Suburbia und bewirkt eine hypnotisierende Unterbrechung der gewöhnlichen Wahrnehmung des Raumes. Der sogenannte Flickereffekt, ein aus dem Kontext des strukturellen Experimentalfilms bekanntes Motiv, taucht hier innerhalb dokumentarischer Aufnahmen verschiedener Wohnräume und Landstriche der amerikanischen Ostküste auf und stellt das soziale und psychologische Gleichgewicht der Nachbarschaft zunehmend in Frage. Der von einer Sprecherin aus dem Off vorgetragene Text setzt sich aus fragmentarischen Originalaussagen verschiedener Anwohner zusammen.

VITA: Lina Sieckmann und Miriam Gossing, geboren 1988, haben an der Kunsthochschule für Medien in Köln sowie der Kunstakademie in Düsseldorf studiert. Sie haben bereits mehrere Experimentalfilme auf 16mm-Film realisiert. Ihre arbeiten werden auf Festivals wie in Museen gezeigt (u.a. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Videonale, Indie Lisboa, Folkwang Museum, Anthology Film Archives New York).

///// DAS UNMÖGLICHE BILD | Regie: Sandra Wollner
Deutschland / Österreich 2016; 70 Min.

SYNOPSIS: „Die Erinnerung ist so unzuverlässig, dass man manchmal meinen könnte es wär die Zukunft“ - Johanna F.

Wien in den 1950ern. Eine Kindheit gebannt auf 8mm, festgehalten von der 13-jährigen Johanna. Eine Kindheit, wie sie hätte sein können. Fragmente einer Familiengeschichte von Familiengeheimnissen. Wir erleben einen Haushalt voller Frauen rund um die Großmutter Maria Steinwendner, die wöchentliche Kochklubs veranstaltet. Bloß gekocht wird nie ... „Papa hat immer gesagt man muss schnell sein, wenn man was sehen will. Weil alles verschwindet“, sagt Johanna während sie eine tote Katze filmt. „Aber ich glaub das nicht. Ich glaub man muss nur lang genug hinschauen“. Und Johanna schaut lange hin. Bis sie plötzlich selbst gesehen wird.

VITA: Sandra Wollner ist 1983 in Leoben/Österreich geboren. Nach ihrem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften arbeitete sie als Editorin und Regisseurin verschiedener Formate, später leitete sie die Postproduktion einer Wiener Produktionsfirma, während sie an eigenfinanzierten Projekten arbeitete. Seit 2012 studiert Sandra Regie für Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

///// VANATOARE | Regie: Alexandra Balteanu
Deutschland 2016; 75 Min.

SYNOPSIS: Drei Frauen, drei Schicksale. Lidia lebt mit ihrem Ehemann und zwei Kindern am Rande von Bukarest und züchtet Tauben. Denisa hat einen Freund, der unbedingt neue Turnschuhe braucht. Und Vanessa will mit einer Annonce endlich den Mann ihrer Träume finden – aber nur, wenn er grüne Augen hat. Zusammen stehen sie jeden Tag unter der Autobahnbrücke, die Bukarest mit der nächsten Stadt verbindet. Während das Leben an ihnen vorbeirauscht, warten sie auf den nächsten Freier. Hier, zwischen den Betonpfählen, inmitten von Lärm, Dreck und Abgasen, vergehen ihre Tage mit bleierner Schwere. Ein Alltag, der geprägt ist von Angst, Unsicherheit und Gewalt. Eines Tages kommt es zu einer Konfrontation mit der Polizei, doch je mehr die Frauen ihre Lage erklären, desto mehr spitzt sich die Situation zu.

VITA: Alexandra Balteanu wurde 1982 in Rumänien geboren und lebt seit 2003 in Deutschland. Sie studierte Media Studies an der Bauhaus University in Weimar und nahm anschließend das Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin auf.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an:

Jule Bartram | | DEUTSCHE FILMAKADEMIE e.V.

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin T + 49 30 257 587 9-14 E bartram@deutsche-filmakademie.de

www.deutsche-filmakademie.de